



eduxept
VERNETZTE KOMPETENZ

Umgang mit der Corona-Situation

Ergebnisse einer Kurzbefragung im Bildungsumfeld

Impressum

Die Befragung wurde von der eduxept AG in Eigenregie durchgeführt. Die eduxept AG ist ein inhabergeführtes, unabhängiges Projektleitungs- und Beratungsunternehmen, das als Expertenorganisation im Schweizer Bildungsumfeld tätig ist.

Die Onlinebefragung wurde im Zeitraum vom 19. April bis zum 1. Mai 2020 in den Sprachen Deutsch und Französisch durchgeführt. Der Fokus der Befragung liegt in der Berufsbildung. Grundsätzlich war die Befragung aber öffentlich und alle Interessierten konnten teilnehmen.

Freundliche Grüsse

eduxept AG



Jörg Aebischer
Geschäftsführer, Inhaber



Luana Tüscher
Projektleiterin

Bern, 7. Mai 2020

eduxept AG | Schauplatzgasse 39 | 3011 Bern | mail@eduxept.ch | +41 31 313 80 80

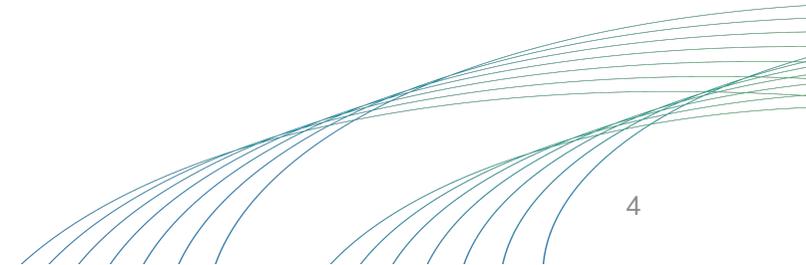
Was will die Befragung?



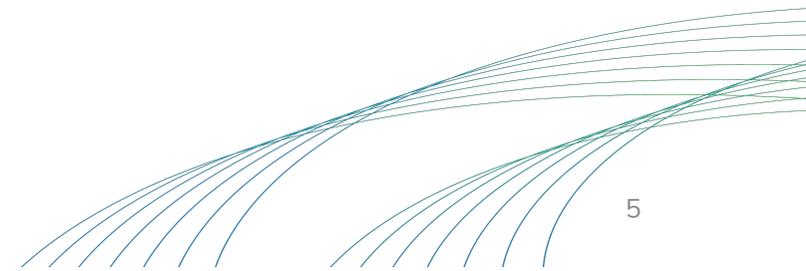
Ziel der Umfrage

Im Bildungsumfeld eine **erste Einschätzung der Situation** erhalten und folgende Fragen klären:

- (1) Was waren die Herausforderungen?
- (2) Wie ist der Stand heute?
- (3) Welche sind die Konsequenzen nach der Krise?

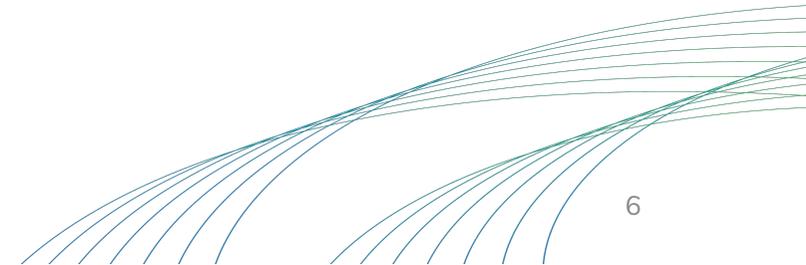


Wer wurde befragt?

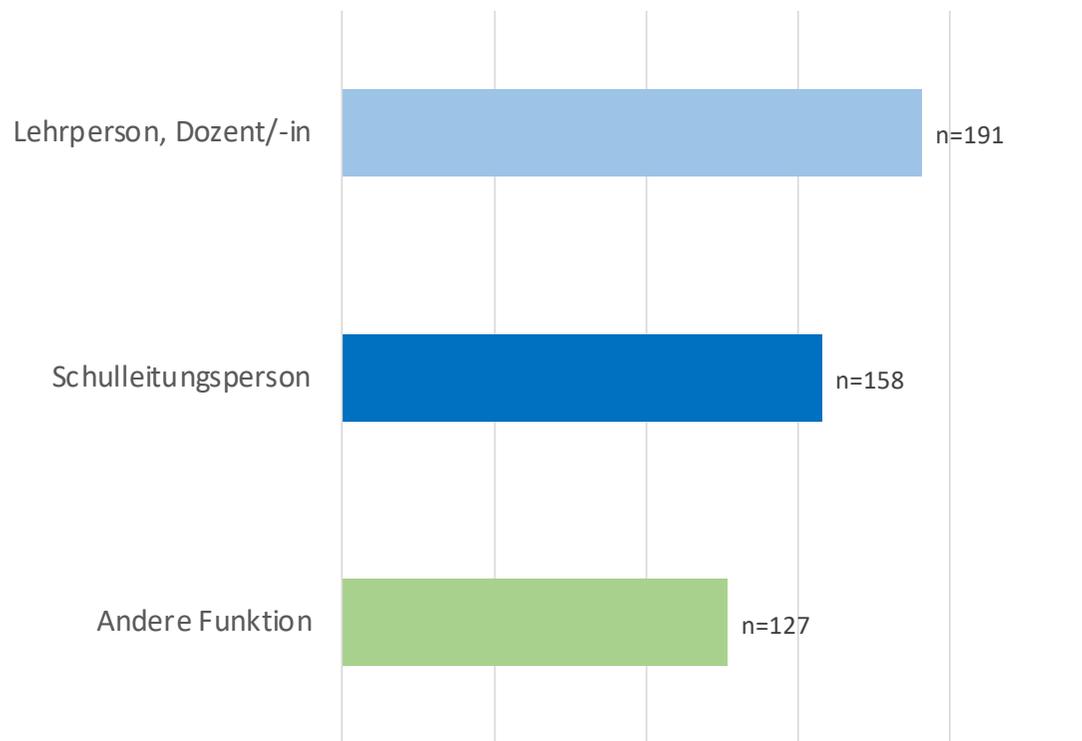


Teilnehmende

- Die Umfrage richtete sich an unterschiedliche Akteurinnen und Akteure im Bildungsumfeld.
- An der Umfrage teilgenommen haben 599 Personen.
- Den Fragebogen vollständig ausgefüllt haben 476 Personen.
(Aus Qualitätsgründen wurden nur diese Antworten ausgewertet.)



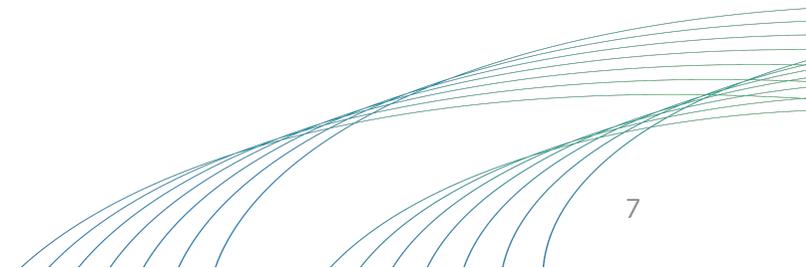
Funktion der Teilnehmenden



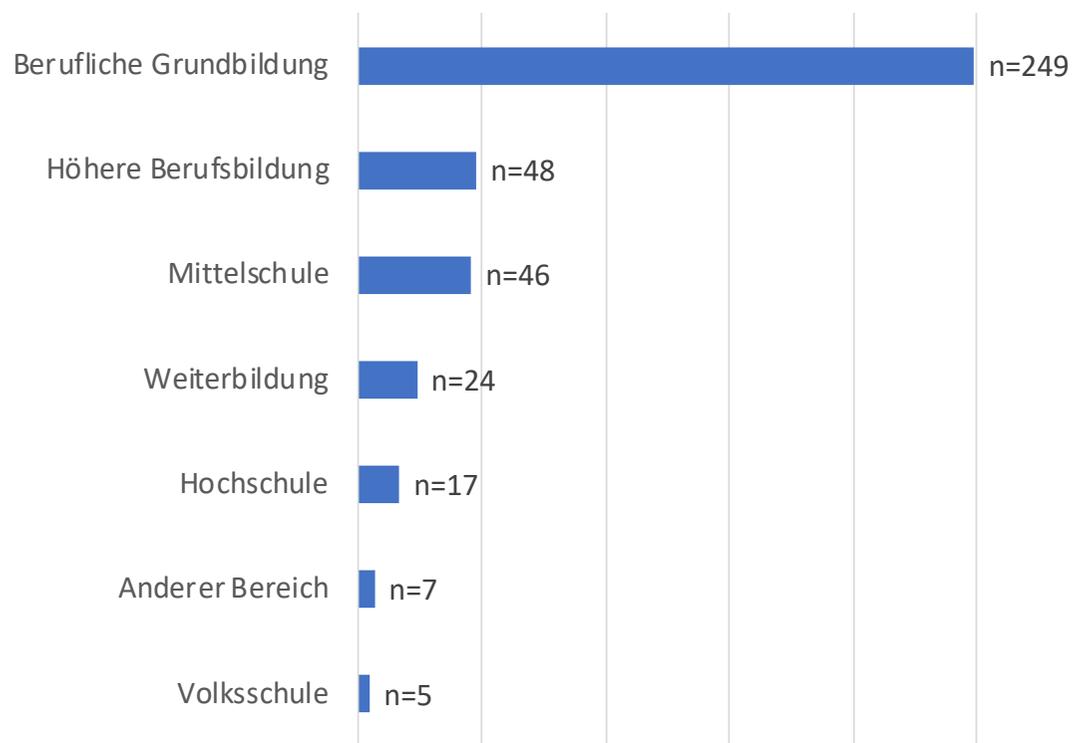
Mit 40% sind etwas weniger als die Hälfte der Befragungsteilnehmenden Lehrpersonen oder Dozenten/-innen.

Ein Drittel der Befragten sind Rektoren/-innen und Schulleitungspersonen.

Unter den restlichen Teilnehmenden sind Vertretungen aus Behörden, Verbänden und weiteren Funktionen ausserhalb von Bildungsinstitutionen zusammengefasst. Diese sind aufgrund der kleinen Anteile nicht einzeln aufgeführt.



Repräsentierte Bildungsbereiche

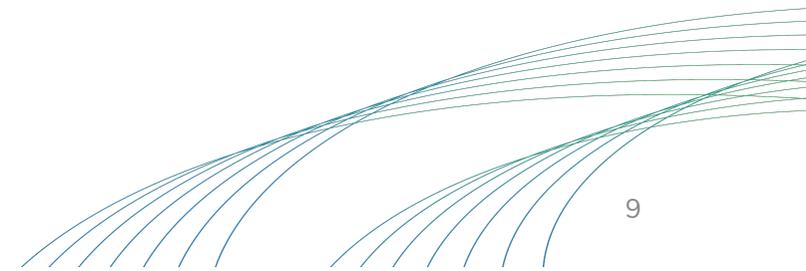


Rund 60% der teilnehmenden Lehrpersonen und Schulleitenden sind in der Beruflichen Grundbildung tätig.

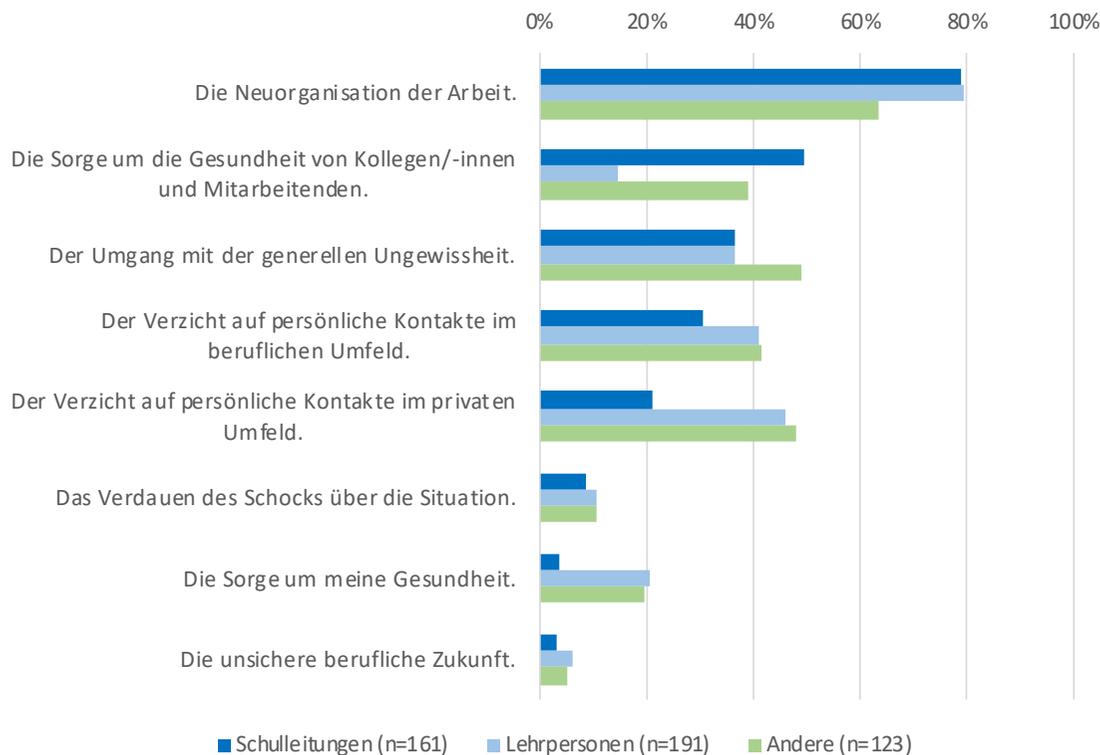
Mit einem Anteil von knapp über 10% sind auch Lehrpersonen und Schulleitende aus den Bereichen Höhere Berufsbildung und Mittelschule vertreten.

Aus den Bereichen Weiterbildung, Hochschule und Volksschule haben nur wenige an der Befragung teilgenommen.

Was bereitete Sorgen?



Sorgen-Barometer



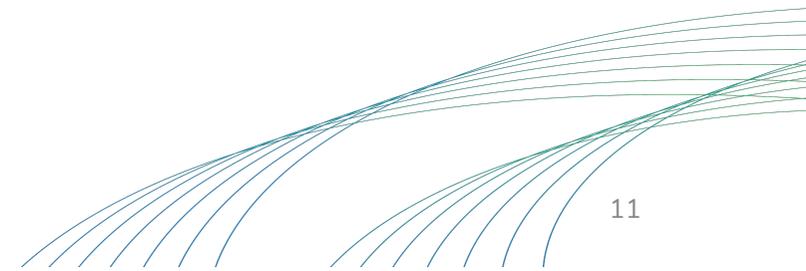
Mit Abstand am meisten besorgt, schienen die Befragten über die Neuorganisation ihrer Arbeit.

Eher weniger Sorgen bereitete ihnen eine unsichere berufliche Zukunft und die eigene Gesundheit. Hier gibt es insbesondere zwischen Lehrpersonen und Schulleitungspersonen auffällige Unterschiede.

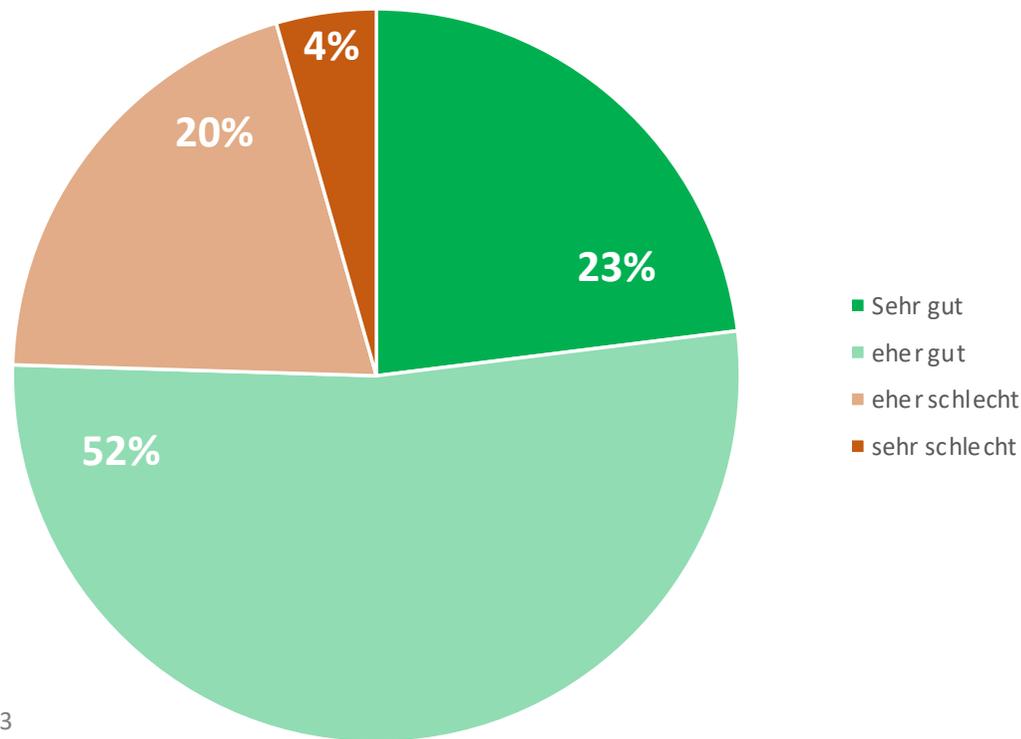
Lehrpersonen zeigten sich zudem etwas stärker besorgt über den Verzicht auf Kontakte im privaten als im beruflichen Umfeld. Schulleitungspersonen weisen ein gegenteiliges Muster auf.



Wie gut konnte weitergearbeitet werden?



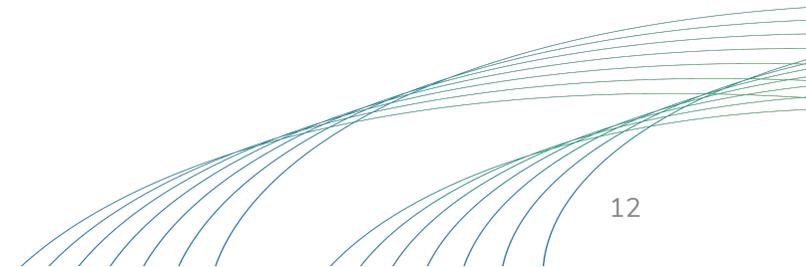
Wie gut waren die Organisationen vorbereitet?



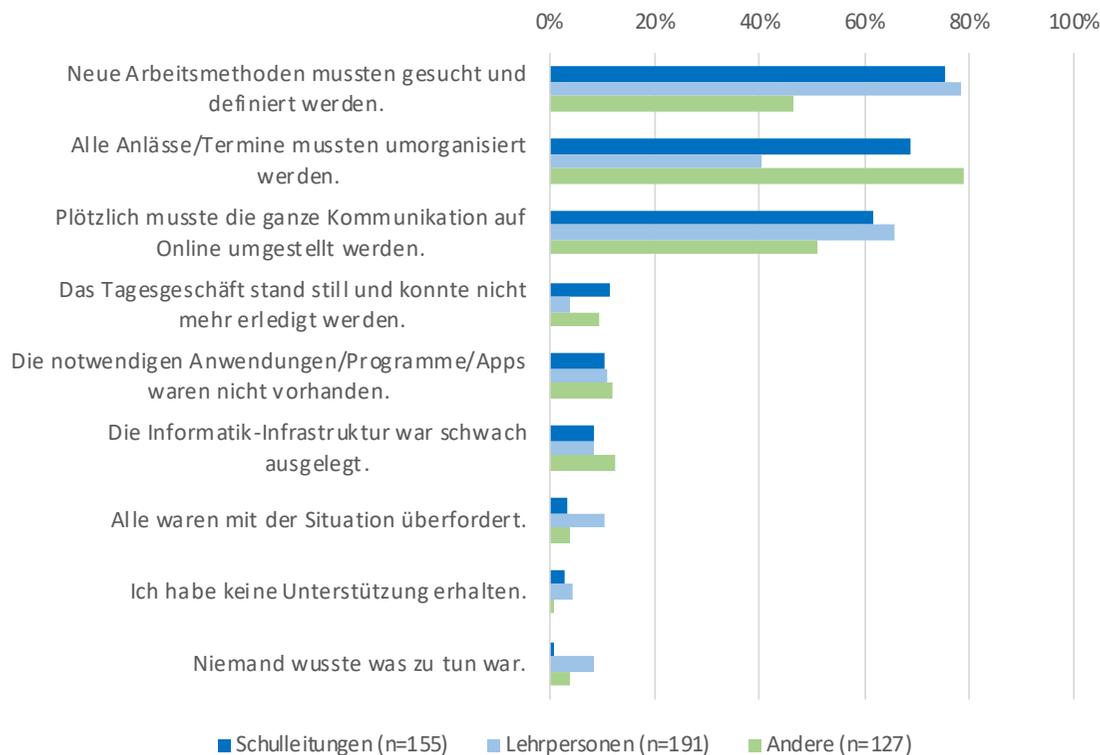
n = 473

Drei von vier Personen nahmen ihre Organisation/Arbeitgeber als eher gut bis sehr gut vorbereitet wahr.

Die Einschätzungen waren über alle Funktionen hinweg gleichverteilt. Mitglieder von Mittel- und Hochschulen stuften ihre Organisation minimal besser ein.



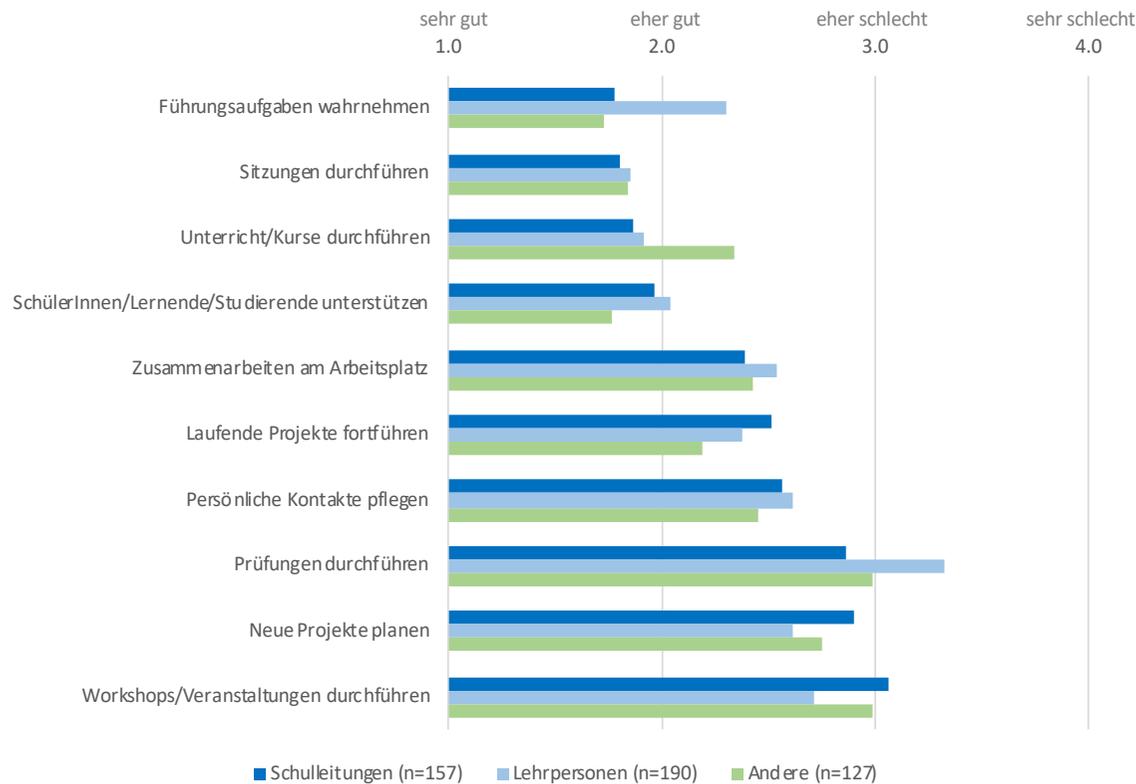
Die grössten beruflichen Herausforderungen



Zu den grössten Herausforderungen gehörten stufenübergreifend die Neuorganisation der Arbeitsmethoden und Anlässe sowie die Umstellung auf Online-Kommunikation.

Dabei wurden die meisten Personen gut unterstützt. Nur sehr wenige fühlten sich mit der Situation überfordert oder haben keine Unterstützung erhalten.

Durchführbarkeit der Aufgaben

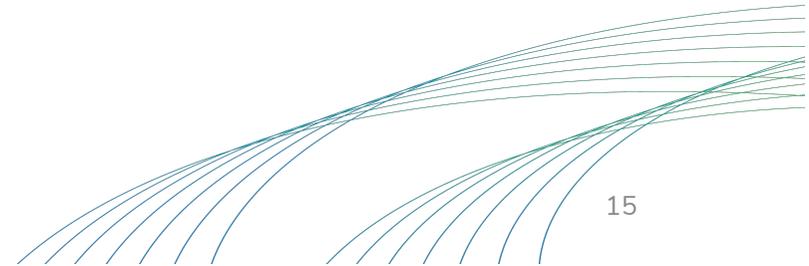


Am meisten Mühe bereitete die Durchführung von Veranstaltungen, Workshops, und Prüfungen sowie das Planen von neuen Projekten.

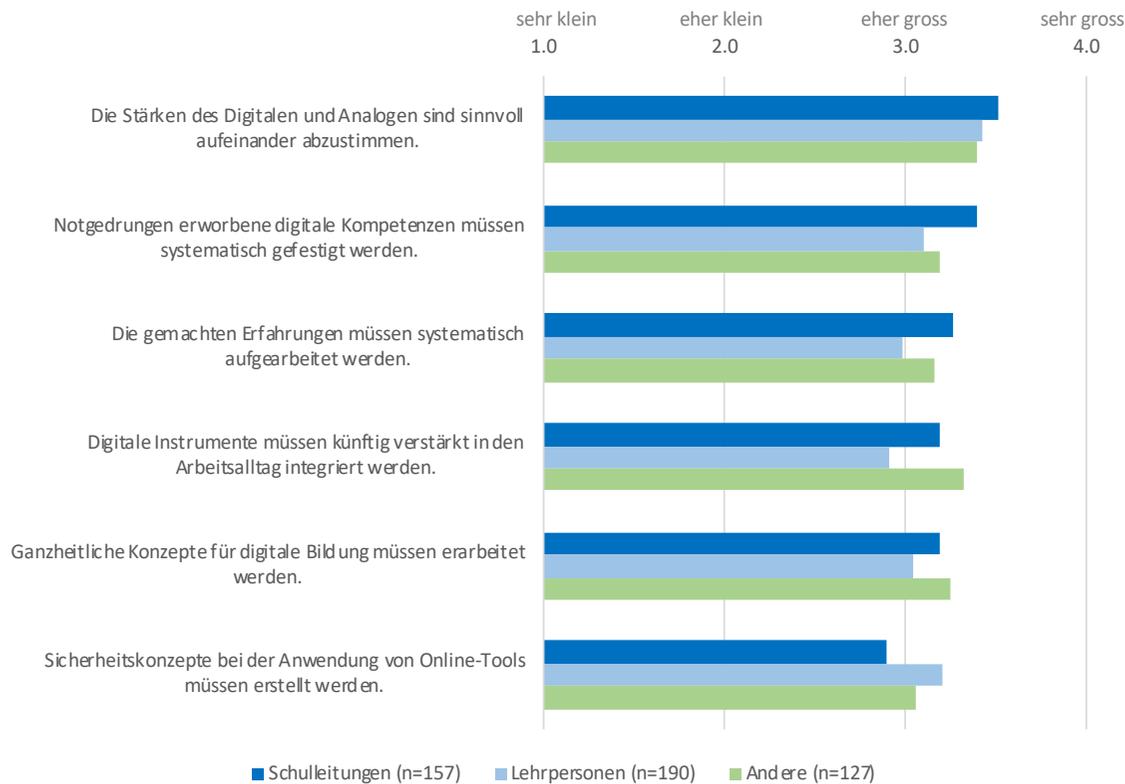
Laufende Projekte wurden mit Einschränkungen weitergeführt sowie auch die Zusammenarbeit am Arbeitsplatz. Persönliche Kontakte waren ebenfalls eingeschränkt noch möglich.

Am wenigsten eingeschränkt fühlten sich Personen bei der Unterstützung von Lernenden, bei der Durchführung des Unterrichts und von Sitzungen. Schulleitungspersonen konnten auch Führungsaufgaben weiterhin wahrnehmen. Die Differenz bei den Lehrpersonen ist schwierig zu interpretieren. Es könnte darauf hinweisen, dass Lehrpersonen die Führung durch die Schulleitung als weniger ausgeprägt wahrgenommen haben.

Mit welchen Konsequenzen ist zu rechnen?



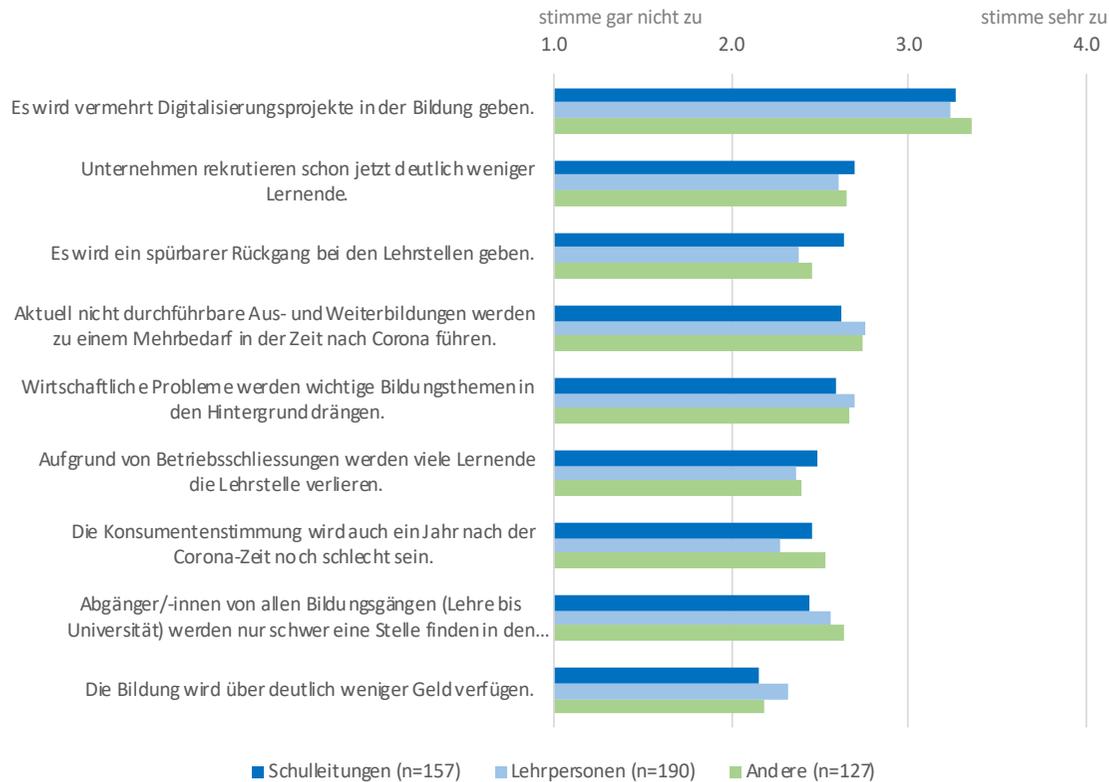
Handlungsbedarf in unterschiedlichen Bereichen



Der Handlungsbedarf in allen genannten Themenbereichen wird als gross eingeschätzt. Den grössten Handlungsbedarf sehen die Akteure in der sinnvollen Abstimmung des Digitalen mit dem Analogem und der Festigung von digitalen Kompetenzen.

Grundsätzlich wird der Handlungsbedarf von Schulleitungen als grösser eingeschätzt als von Lehrpersonen. Eine Ausnahme stellt die Erstellung von Sicherheitskonzepten bei der Anwendung von Online-Tools dar.

Beurteilung von Zukunftsszenarien



Über alle Bildungsbereiche hinweg vermuten die Teilnehmenden in Zukunft mehr Digitalisierungsprojekte.

Die Bildungsverantwortlichen glauben eher nicht daran, dass aufgrund von Corona weniger Geld für die Bildung zur Verfügung stehen wird.

Den anderen Aussagen stimmen die Teilnehmenden nur bedingt zu.

Über den nachfolgenden Link sind sämtliche Daten öffentlich zugänglich. Es gilt das Urheberrecht und die Pflicht zur Quellenangabe.

→ <https://www.eduxept.ch/newsroom/>

eduxept AG | Schauplatzgasse 39 | 3011 Bern | mail@eduxept.ch | +41 31 313 80 80